



## Niederschrift

### 17. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bildung und Sport

---

<b>Sitzungstermin:</b>	Dienstag, 22.06.2021
<b>Sitzungsbeginn:</b>	17:30 Uhr
<b>Sitzungsende:</b>	20:25 Uhr
<b>Ort, Raum:</b>	Leonardo-da-Vinci Gesamtschule - Mensa, Esplanade 3, 14469 Potsdam

---

#### Anwesend sind:

##### Ausschussvorsitz

Herr Stefan Wollenberg DIE LINKE

##### Ausschussmitglieder

Frau Grit Schkölziger	SPD	
Herr René Kulke	DIE aNDERE	
Herr Daniel Keller	SPD	bis 19:15 Uhr
Frau Wiebke Bartelt	Bündnis 90/Die Grünen	
Herr Jens Dörschel	Bündnis 90/Die Grünen	
Frau Tina Lange	DIE LINKE	ab 17:45 Uhr
Herr Clemens Viehrig	CDU	bis 20:05 Uhr

##### zusätzliches Mitglied

Frau Sabine Becker Freie Demokratische Partei ab 18:40 Uhr

##### sachkundige Einwohner

Herr Roman Böttcher	DIE aNDERE	
Herr Christian Porath	Freie Demokraten	ab 17:40 Uhr
Herr Ronald Sima	DIE LINKE	
Herr Olaf Weber	Bürgerbündnis	ab 17:37 Uhr

##### Beigeordnete

Frau Noosha Aubel

#### Nicht anwesend sind:

##### Ausschussmitglieder

Herr Oliver Stiffel AfD nicht entschuldigt

##### zusätzliches Mitglied

Frau Dr.med. Carmen Klockow Bürgerbündnis entschuldigt

##### sachkundige Einwohner

Frau Tabea Gutschmidt	CDU	nicht entschuldigt
Frau Frauke Havekost	Bündnis 90/Die Grünen	nicht entschuldigt
Herr Felix Matthies	SPD	nicht entschuldigt

**Vertreter der Beiräte**

Frau Ashley Rose Fritsch  
Herr Wolfgang Puschmann

Seniorenbeirat

nicht entschuldigt  
nicht entschuldigt

**Schriftführer:**

Herr Paul Hesse, Fachbereich Bildung, Jugend und Sport

**Tagesordnung:****Öffentlicher Teil**

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung /  
Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des  
öffentlichen Teils der Sitzung vom 18.05.2021 / Feststellung der öffentlichen  
Tagesordnung
- 3 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung
  - 3.1 Integrierte Kita- und Schulentwicklungsplanung 2021 bis 2026  
Vorlage: 21/SVV/0518  
Oberbürgermeister, Geschäftsbereich Bildung, Kultur, Jugend und Sport
  - 3.2 Ruderclub Vineta bei der Ansiedlung in Krampnitz unterstützen  
Vorlage: 21/SVV/0522  
Fraktionen DIE LINKE und Bündnis90/Die Grünen
  - 3.3 Vorgehen zur Einführung eines kostenlosen Schüler- und Azubitickets  
Vorlage: 21/SVV/0600  
Oberbürgermeister, Fachbereich Mobilität und technische Infrastruktur
- 4 Mitteilungen der Verwaltung
  - 4.1 Bericht IT an Schulen
  - 4.2 Erhöhung der Kapazitäten der städtischen Musikschule J. S. Bach gem. DS  
21/SVV/0026
  - 4.3 Aktuelle Situation Schulentwicklungsplanung - Sachstand Baumaßnahmen
  - 4.4 Vorstellung der Möglichkeiten zur Aufholung des Unterrichtsstoffes
- 5 Sonstiges

## **Niederschrift:**

### **Öffentlicher Teil**

#### **zu 1 Eröffnung der Sitzung**

Herr Wollenberg begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

#### **zu 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 18.05.2021 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung**

Zu Beginn der Sitzung sind 7 stimmberechtigte Mitglieder bzw. stellvertretende Mitglieder des Ausschusses anwesend.

Herr Wollenberg stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

Herr Wollenberg schlägt vor, die Tagesordnungspunkte entsprechend der Reihenfolge der Tagesordnung zu behandeln. Gegen den von Herrn Wollenberg gemachten Vorschlag erhebt sich kein Widerspruch.

Die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 18.05.2021 wird bei zwei Enthaltungen angenommen.

Herr Wollenberg merkt an, dass für den Tagesordnungspunkt 3.1 „Integrierte Kita- und Schulentwicklungsplanung 2021 bis 2026, Vorlage: 21/SVV/0518“ Anträge auf Rederecht für Herrn Hähle, Schulleiter des Oberstufenzentrums I - Technik, Herrn Bührig, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Potsdam, Frau Bippus, Schulleiterin der Schule am Schloss (Gesamtschule 28), sowie für Frau Prof. Dr. Spörer von der Universität Potsdam, vorliegen. Die Anträge auf Rederecht werden angenommen.

#### **zu 3 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung**

##### **zu 3.1 Integrierte Kita- und Schulentwicklungsplanung 2021 bis 2026 Vorlage: 21/SVV/0518**

Oberbürgermeister, Geschäftsbereich Bildung, Kultur, Jugend und Sport

Herr Hähle, Schulleiter des Oberstufenzentrums I - Technik, wirbt für den Erhalt, eine Verlagerung bedeute Auflösung. Am Oberstufenzentrum I - Technik gebe es ein gutes Schulbetriebsklima. Er bittet darum, die Entscheidung zu überdenken und das Oberstufenzentrum I - Technik am derzeitigen Standort zu lassen.

17:37 Uhr Herr Weber betritt die Sitzung.

17:40 Uhr Herr Porath betritt die Sitzung.

17:45 Uhr Frau Lange betritt die Sitzung.

Herr Bührig, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Potsdam, führt aus, dass das Oberstufenzentrum I - Technik ein wichtiger Partner bei der

Fachkräfteausbildung sei. Der Fachkräftebedarf würde zukünftig eventuell wieder steigen. Die Betriebe im Baubereich seien auf das Oberstufenzentrum I - Technik angewiesen.

Frau Lienerth aus der Elternschaft der Schule am Schloss (Gesamtschule 28), fragt, weshalb der Standort Pappelallee nicht mehr infrage kommt.

Frau Bippus, Schulleiterin der Schule am Schloss (Gesamtschule 28), betont, dass sich die Schule am Schloss (Gesamtschule 28) ein eigenes Dach wünschen würde und dass die Schule am Schloss (Gesamtschule 28) Planungssicherheit brauchen würde.

Frau Prof. Dr. Spörer von der Universität Potsdam führt aus, dass es das Ziel des Konzepts einer Universitätsschule sei, Antworten auf die Herausforderungen der Landeshauptstadt Potsdam zu finden. Universitätsschulen seien keine Erfindung der Neuzeit, diese gebe es seit etwa 100 Jahren.

Frau Aubel macht deutlich, dass der Vorschlag in Bezug auf das Oberstufenzentrum I - Technik vom Staatlichen Schulamt Brandenburg an der Havel gekommen sei. Die Verwaltung hätte in Bezug auf die Oberstufenzentren auch das Erfordernis zur Handlung gesehen. Allerdings im Rahmen der Laufzeit des zu beschließenden IKSEP.

Herr Viehrig bringt den Änderungsantrag der Fraktion CDU zum Änderungsantrag zur Drucksache Nr. 21/SVV/0518 „Integrierte Kita- und Schulentwicklungsplanung 2021 bis 2026“ der Fraktionen DIE LINKE, SPD, Bündnis 90/Die Grünen und DIE aNDERE ein. Er fragt nach der Kooperation zwischen dem Oberstufenzentrum I - Technik und der Schule am Schloss (Gesamtschule 28).

Herr Keller macht deutlich, dass dem Elternwunsch und dem Schülerwunsch nachzukommen sei. In Bezug auf den Standort Pappelallee wäre die Kommunikation mit der Schule am Schloss (Gesamtschule 28) schlecht gelaufen. Berufsschulplätze seien nicht in Gefahr.

Frau Aubel führt aus, dass die Umsetzung von zwei Schulformen unter einem Dach eine große Herausforderung darstellen würde. Es sei verwaltungsseitig nicht geplant, das aktiv zu forcieren. Allerdings würde die Verwaltung es nicht ablehnen, wenn beide Schulleitungen sich das vorstellen könnten. Auch ein Schulzentrum wäre aufgrund der Flächenverhältnisse ausgeschlossen worden.

Herr Hähle, Schulleiter des Oberstufenzentrums I - Technik, führt aus, dass das Angebot von ihm gekommen wäre.

Frau Bippus, Schulleiterin der Schule am Schloss (Gesamtschule 28), betont, dass sie sich es aktuell nicht vorstellen kann. Sie hätte keine Pläne vom Oberstufenzentrum I - Technik, ein Treffen dazu sei am 25.06.2021 geplant. Der Idee könne sie nicht viel abgewinnen.

Herr Dörschel fragt, welche Perspektive besteht, die Berufsschulzahlen wieder zu steigern.

Frau Bartelt lobt in Bezug auf die Integrierte Kita- und Schulentwicklungsplanung 2021 bis 2026 den guten Konsens.

Herr Böttcher verdeutlicht, dass es erforderlich sei, dass die Schulen dafür

sorgen, dass Inklusion umgesetzt werden kann.

Herr Sima verdeutlicht, dass es zielführend sei, dass das Oberstufenzentrum I - Technik die Veränderungen als Chance sieht.

Herr Viehrig macht darauf aufmerksam, dass für die Landeshauptstadt Potsdam Berufsschulgänge durch Verlagerung verloren gehen würden.

Frau Schkölziger macht darauf aufmerksam, dass die Ausbildung ein überregionales Angebot sei.

Frau Aabel betont, es sei wichtig, die Zielgruppe im Blick zu haben, das seien Schülerinnen und Schüler und Auszubildende.

Herr Dörnbrack vom Staatlichen Schulamt Brandenburg an der Havel verweist auf die Verordnung zur Festlegung der Schulbezirke für Berufe nach dem Berufsbildungsgesetz und der Handwerksordnung im Land Brandenburg (Landesschulbezirksverordnung - LSchBzV). Gemäß der Verordnung zur Festlegung der Schulbezirke für Berufe nach dem Berufsbildungsgesetz und der Handwerksordnung im Land Brandenburg (Landesschulbezirksverordnung - LSchBzV) müsse sich der Schulträger mit dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBS) in Verbindung setzen. Frau Aabel führt aus, dass das Thema dargelegt worden wäre und dass die Schritte gangbar seien. Herr Wollenberg verdeutlicht, dass eine Bildungsgangverlagerung nur die letzte Option sein könne.

Die Redeliste ist damit abgeschlossen und der Ausschuss tritt in den Abstimmungsprozess ein.

Herr Wollenberg stellt den folgenden Änderungsantrag der Fraktion CDU zum Änderungsantrag zur Drucksache Nr. 21/SVV/0518 „Integrierte Kita- und Schulentwicklungsplanung 2021 bis 2026“ der Fraktionen DIE LINKE, SPD, Bündnis 90/Die Grünen und DIE ANDERE zur Abstimmung.

#### **Änderungsvorschlag:**

**Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:**

**Die Beschlussvorlage wird wie folgt geändert:**

Die Ziffer 2) des Beschlusses wird wie folgt geändert:

Buchstabe f) wird wie folgt neu gefasst: „Die Schule am Schloss (28) zieht zum Schuljahr 2022/23 an den Standort Jägerallee (derzeit OSZ I). ~~Die Bildungsgänge des OSZ I werden im Rahmen einer Neustrukturierung der Potsdamer Oberstufenzentren verlagert.~~ **Und teilt sich den Standort Jägerallee mit dem OSZ I, welches gem. Vorschlag Punkt e) am jetzigen Standort erhalten bleibt.**

Buchstabe g) wird wie folgt ergänzt: „Bei der Errichtung ist zusätzlich zum schulischen Bedarf nach Raumprogramm eine Ein-Feld-Halle (405m<sup>2</sup>) für die außerschulische Nutzung vorzusehen.“

Buchstabe i) wird wie folgt neu gefasst: „Am Standort Krampnitz, Baufeld WA 1, wird im Schuljahr 2029/2030 eine Gesamtschule mit 5/3 Zügen und mit zweizügiger Primarstufe und Hort errichtet. Zusätzlich zum schulischen Raumprogramm sind Räumlichkeiten für die Stadtteilarbeit (Musikschule, Bibliothek etc.) sowie eine zusätzliche Ein-Feld-Halle (405m<sup>2</sup>) für die außerschulische Nutzung vorzusehen.“

Buchstabe k) wird wie folgt neu gefasst: „Am Standort Pappelallee wird zum Schuljahr 2022/2023 ein vierzügiges Gymnasium errichtet. Das Gymnasium startet zunächst an einem Interimsstandort in der Modulanlage an der Esplanade als zwei bis vierzügiges Gymnasium. Ab voraussichtlich dem Schuljahresbeginn 2027/2028 erfolgt die Fortführung des vierzügigen Gymnasiums in massiver Bauweise am Standort Pappelallee.“

Parallel zu einem Schulneubau an der Pappelallee sind an dem Standort separat zugängliche Räumlichkeiten mit einer Mindestgröße von 300 qm für die Stadtteilarbeit im Bornstedter Feld zu errichten. Bei der Planung und Errichtung der Schulgebäude ist außerdem sicherzustellen, dass Aula, Fachkabinette und Sportanlagen außerhalb der Schulzeiten durch die Stadtteilarbeit mitgenutzt werden können. Die Akteure der Stadtteilarbeit sind bei der Planung miteinzubeziehen. Zusätzlich wird eine Ein-Feld-Halle (405m<sup>2</sup>) für die außerschulische Nutzung vorgesehen.“

Buchstabe l) wird neu eingefügt: „Zur Abdeckung zusätzlicher Bedarfe für den 12-jährigen AHRBildungsgang wird die Einrichtung von Hybridzügen an den Potsdamer Gesamtschulen geprüft und bei bestehendem Bedarf, mit einem entsprechenden Votum der Schulkonferenz umgesetzt.“ In den Beschluss wird eine neue Ziffer 6) eingefügt.

„In Verbindung mit ergänzenden Maßnahmen zur integrierten Kita- und Schulentwicklungsplanung wird die Verwaltung beauftragt:

a) eine Planung zur Errichtung einer zusätzlichen Modulanlage für schulische Nutzung im Potsdamer Süden zu erarbeiten. Die Anlage soll als Ausweichobjekt für die Komplettsanierung von Schulstandorten genutzt werden. Eine entsprechende Beschlussvorlage ist der SVV schnellstmöglich vorzulegen.

b) eine Planung für die Komplettsanierung der Weidenhof-Grundschule (40) sowie der Montessori-Oberschule (22) in der Laufzeit des IKSEP 2021-26 zu erarbeiten. Die Sanierung der Weidenhof-Grundschule ist dabei zeitlich auf die Errichtung des Sportforums Schlaatz abzustimmen und nach Möglichkeit gleichzeitig durchzuführen. Die Planung soll der Stadtverordnetenversammlung schnellstmöglich zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

c) mit der PRO Potsdam eine Planung zur Sanierung der Sportschule „Friedrich-Ludwig-Jahn“ (55) zum nächstmöglichen Zeitpunkt zu erarbeiten und umzusetzen. Ggf. erforderliche Finanzierungsmaßnahmen sind der SVV zum Beschluss vorzulegen.

d) mit der Universität Potsdam und dem Land Brandenburg Gespräche zur Realisierung des Projekts „Universitätsschule“ aufzunehmen. Ziel ist die Erarbeitung eines genehmigungsfähigen Konzepts, die Ermittlung und Bereitstellung von Flächen, ggf. durch das Land und die Erarbeitung eines Zeitplans zur Errichtung. Ein Errichtungsbeschluss ist der SVV nach Abschluss der Planungen ggf. vorzulegen.

e) ~~für die Verlagerung der Bildungsgänge des OSZ I verschiedene Szenarien zu prüfen und mit den~~ **Bei fehlenden Kapazitäten von Bildungsgängen am OSZ I Standort Jägerallee ist mit allen** beteiligten Akteur\*innen, **sowie** dem MBSJ sowie den angrenzenden Landkreisen abzustimmen, ~~In die Prüfung einzubeziehen sind die~~ **wie eine** Verlagerung von Bildungsgängen auf die

bestehenden OSZ II & III **und privatrechtlichen Berufsschulen**, die Integration einzelner Angebote in den Neubau der Förderschule am Standort Waldstadt Süd ~~oder alternativen Standorten sowie die Verlagerung von Angeboten an Oberstufenzentren in den an die LHP angrenzenden Landkreisen.~~ realisiert werden kann. Der **Ein entsprechender** Vorschlag ist der SVV zum Beschluss vorzulegen.

f) im Kontext der vollstationären klinischen Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit psychischen und psychiatrischen Erkrankungen die Etablierung einer eigenständigen Klinikschule im Planungszeitraum in Kooperation mit dem staatlichen Schulamt zu forcieren. Damit soll die schulische Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit psychischen Erkrankungen in längerfristiger stationärer Behandlung weiter verbessert werden. Derzeit wird bereits eine Kapazität von 55 Plätzen benötigt, diese wird künftig auf ca. 65-80 ansteigen.

g) zur Umsetzung des Aktionsplanes kinder- und jugendfreundliche Kommune nach der probeweisen Öffnung der Schulhöfe der Grundschule am Kirchsteigfeld und der Schule am Bornstedter Feld nach einem Jahr das Ergebnis im Ausschuss für Bildung, Jugend und Sport vorzustellen. Im Anschluss an den Bericht der Verwaltung soll ein Plan für die schrittweise Öffnung weiterer Schulhöfe für Kinder und Jugendliche vorgelegt werden.

h) in der IKSEP 2021 bis 2026 bei der Darstellung der investiven Maßnahmen an den einzelnen Schulen die geplanten Investitionen zur Herstellung der Barrierefreiheit und der geplante Zeitpunkt ihrer Herstellung mit darzustellen. Des Weiteren sollen die Schulen gekennzeichnet werden, in denen die Barrierefreiheit bereits vollständig hergestellt ist. Bei Schulen, in denen aus sachlichen Gründen nicht geplant ist, die Barrierefreiheit vollständig herzustellen, soll dies kenntlich gemacht werden.

i) alle neu zu errichtenden Gesamtschulen (Waldstadt, Krampnitz) als Inklusionsschulen zu planen und zu errichten. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, für diese Schulen jeweils in Abstimmung mit der Beauftragten für Menschen mit Behinderungen und dem Beirat für Menschen mit Behinderungen ein Raumprogramm zu entwickeln und dem Bildungsausschuss vorzulegen. Das abgestimmte Raumprogramm bildet die Planungsgrundlage für den Bau der neuen Schulen.

Darüber hinaus sollen die Voraussetzungen geschaffen werden, an diesen Schulen zusätzliche Fachkräfte (z.B. Erzieher\*innen, Lerntherapeut\*innen, Schulgesundheitsfachkräfte, Logopäd\*innen oder Physiotherapeut\*innen) einzusetzen. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, einen konzeptionellen Vorschlag zu erarbeiten und dem Bildungsausschuss vorzulegen.

j) für den Potsdamer Norden weitere Potenzialfläche für einen weiterführenden Schulstandort zu untersuchen und für eine künftige Entwicklung zu sichern.“

Die bisherigen Ziffern 6) und 7) werden zu Ziffer 7) und 8).

Darüber hinaus sind die Ziffern 3), 4) und 5) entsprechend den vorgenannten Änderungen anzupassen.

### **Begründung:**

Mit dem vorliegenden Vorschlag können die Bedarfe für Schulplätze in den weiterführenden Schulen für die kommenden Jahre abgedeckt, den neu zu errichtenden Schulen Entwicklungsperspektiven geschaffen und Räume und

Möglichkeiten auch für die Stadtteilarbeit geschaffen. Die bereits bestehende „Schule am Schloss“ erhält deutlich früher als bisher geplant einen endgültigen Standort und auch das benötigte Gymnasium im Potsdamer Norden kann 2 Jahre früher als bisher geplant errichtet werden.

Die Neuordnung der beruflichen Bildungsangebote soll nicht mit einer Verringerung des Angebotes einhergehen. Die bestehenden und nachgefragten Angebote sollen in der Stadt erhalten bleiben. Die Chancen zur Stärkung der OSZ-Standorte und der optimalen Ausnutzung der vorhandenen Infrastruktur müssen aber genutzt werden. Bei der Verlagerung der beruflichen Bildungsgänge muss deshalb **die Standortsicherung und der Verbleib** in der Stadt prioritär sein, ~~entweder~~ durch **die Nutzung von bestehenden Kapazitäten** an einem der beiden weiteren Potsdamer OSZ-Standorte, **privatrechtlichen Berufsschulen** oder durch mögliche Synergien im Zuge des Neubaus der Förderschule. Hierbei sollen Überlegungen zur Schaffung von Möglichkeiten für die assistierte bzw. theorie-reduzierte Ausbildung mit einbezogen werden und entsprechende räumliche und infrastrukturelle Voraussetzungen geschaffen werden. So können wir auch für diese Zielgruppe Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt schaffen. Eine Verlagerung von beruflichen Bildungsgängen soll nur nachgeordnet und ins nahe Umland erwogen werden, wenn sich alle anderen Möglichkeiten nach Prüfung als nicht realistisch erweisen.

Mit den Projekten Universitäts- und Klinikschule sollen spezifische Bedarfe abgedeckt und besondere Potenziale der Stadt genutzt werden, die sich aus einer Kooperation mit der Universität und dem Klinikum ergeben. Beide Projekte sollen deshalb im Planungszeitraum weiter vorangetrieben werden.

An allen neu zu errichtenden Standorten sollen außerdem Möglichkeiten für außerschulischen Sport und die Stadtteilarbeit vorgesehen werden. Damit tragen wir zu einer besseren Integration der Schulen in die Stadtteile bei.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung:	<b>1</b>
Ablehnung:	<b>7</b>
Stimmenthaltung:	<b>0</b>

Herr Wollenberg stellt den Änderungsantrag zur Drucksache Nr. 21/SVV/0518 „Integrierte Kita- und Schulentwicklungsplanung 2021 bis 2026“ der Fraktionen DIE LINKE, SPD, Bündnis 90/Die Grünen und DIE aNDERE zur Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung:	<b>7</b>
Ablehnung:	<b>0</b>
Stimmenthaltung:	<b>1</b>

Herr Wollenberg stellt den folgenden Teil des Änderungsantrages zur Drucksache Nr. 21/SVV/0518 „Schulentwicklungsplanung“ der Fraktion DIE aNDERE zur Abstimmung.

Punkt g) wird wie folgt ergänzt:

Für den Bau der Sportanlagen soll das Landschaftsschutzgebiet nicht in Anspruch genommen werden. Stattdessen sind die Planungen von Großfeldplätzen am Schulstandort Kulturbodendeponie zu forcieren.



**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung:	1
Ablehnung:	7
Stimmenthaltung:	0

Herr Wollenberg stellt den folgenden Teil des Änderungsantrages zur Drucksache Nr. 21/SVV/0518 „Schulentwicklungsplanung“ der Fraktion DIE aNDERE zur Abstimmung.

Punkt h) wird gestrichen.

Punkt j) erhält folgende neue Fassung:

Der bisherige Standort der Förderschule Lernen - Schule am Nuthetal (10/30) „An der Alten Zauche 2 c“ - wird langfristig zugunsten einer inklusiven Beschulung in den Regelschulen aufgegeben. Am Standort wird anschließend zum Schuljahr 2028/2029 ein vierzügiges Gymnasium errichtet.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung:	1
Ablehnung:	6
Stimmenthaltung:	1

Herr Wollenberg stellt die Beschlussvorlage zur Abstimmung.

Der Ausschuss für Bildung und Sport empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung, wie folgt geändert zu beschließen:

- 1) Der Bedarfsplan für die Kindertagesbetreuung der Landeshauptstadt Potsdam 2021 bis 2026 wird wie vorgelegt beschlossen.
  - a) Die in der Anlage 1 benannten Standorte sind für kommunale Kindertageseinrichtungen vorgesehen.
- 2) Der Schulentwicklungsplan 2014 bis 2020 wird gemäß § 102 Absatz 3 Brandenburgischem Schulgesetz (BbgSchulG) fortgeschrieben und als Schulentwicklungsplan 2021 bis 2026 wie vorgelegt beschlossen. Dementsprechend sind für folgende Maßnahmen die Voraussetzungen gem. §§ 104, 105 BbgSchulG zu schaffen:
  - a) Zum Schuljahresbeginn 2021/2022 wird am Standort Heinrich-Mann-Allee eine dreizügige Grundschule mit Hort zunächst für 4 Jahre in Modularbauweise errichtet. Die Grundschule startet zunächst in Räumen der Grundschule am Humboldtring (37). Nach Fertigstellung der Modulanlage am Standort Heinrich-Mann-Allee und nach Abschluss der lärmintensiven Bauarbeiten erfolgt der Umzug voraussichtlich zum Schulhalbjahr. Ab voraussichtlich dem Schuljahresbeginn 2025/2026 erfolgt der Betrieb der Grundschule mit Hort in massiver Bauweise.
  - b) Die Regenbogenschule (7) wird zum Schuljahr 2021/2022 dauerhaft auf drei Züge erweitert.
  - c) Die Grundschule am Humboldtring (37) wird zum Schuljahr 2023/2024 dauerhaft auf drei Züge erweitert.
  - d) Am Standort Babelsberg/Filmpark wird zum Schuljahr 2023/2024, vorbehaltlich der Genehmigung der Kommunalaufsicht, eine dreizügige Grundschule mit Hort errichtet.
  - e) Am Standort Krampnitz, Baufeld K7/K8, wird zum Schuljahr

- 2024/2025 eine dreizügige Grundschule mit Hort errichtet.
- f) ~~Am Standort Pappelallee wird zum Schuljahr 2024/2025 ein vierzügiges Gymnasium errichtet. Das Gymnasium startet zunächst an einem Interimsstandort als zwei bis vierzügiges Gymnasium. Ab voraussichtlich dem Schuljahresbeginn 2026/2027 erfolgt die Fortführung des vierzügigen Gymnasiums in massiver Bauweise am Standort Pappelallee.~~  
**Die Schule am Schloss (28) zieht zum Schuljahr 2022/23 an den Standort Jägerallee (derzeit OSZ I). Die Bildungsgänge des OSZ I werden im Rahmen einer Neustrukturierung der Potsdamer Oberstufenzentren verlagert.**
- g) Am Standort Waldstadt Süd wird zum Schuljahr 2026/2027 eine Gesamtschule mit 6/3 Zügen errichtet. **Bei der Errichtung ist zusätzlich zum schulischen Bedarf nach Raumprogramm eine Ein-Feld-Halle (405m<sup>2</sup>) für die außerschulische Nutzung vorzusehen.**
- h) Am Standort Waldstadt Süd erfolgt zum Schuljahr 2026/2027 der Ersatzneubau der Förderschule Schule am Nuthetal (10/30).
- i) ~~Am Standort Krampnitz, Baufeld WA 1, wird im Schuljahr 2026/2027 eine Gesamtschule mit 6/3 Zügen und mit zweizügiger Primarstufe und Hort gebaut.~~  
**Am Standort Krampnitz, Baufeld WA 1, wird im Schuljahr 2029/2030 eine Gesamtschule mit 5/3 Zügen und mit zweizügiger Primarstufe und Hort errichtet. Zusätzlich zum schulischen Raumprogramm sind Räumlichkeiten für die Stadtteilarbeit (Musikschule, Bibliothek etc.) sowie eine zusätzliche Ein-Feld-Halle (405m<sup>2</sup>) für die außerschulische Nutzung vorzusehen.**
- j) Nach erfolgtem Umzug der Förderschule Schule am Nuthetal (10/30) zum Standort Waldstadt Süd wird der bisherige Standort „An der Alten Zauche 2 c“ zu einem vierzügigen Gymnasium umgebaut. Am Standort wird anschließend zum Schuljahr 2028/2029 ein vierzügiges Gymnasium errichtet.
- k) ~~Am Standort Birnenplantage in Neu Fahrland wird zum Schuljahr 2029/2030 ein vierzügiges Gymnasium errichtet.~~  
**Am Standort Pappelallee wird zum Schuljahr 2022/2023 ein vierzügiges Gymnasium errichtet. Das Gymnasium startet zunächst an einem Interimsstandort in der Modulanlage an der Esplanade als zwei bis vierzügiges Gymnasium. Ab voraussichtlich dem Schuljahresbeginn 2027/2028 erfolgt die Fortführung des vierzügigen Gymnasiums in massiver Bauweise am Standort Pappelallee.**  
**Parallel zu einem Schulneubau an der Pappelallee sind an dem Standort separat zugängliche Räumlichkeiten mit einer Mindestgröße von 300 qm für die Stadtteilarbeit im Bornstedter Feld zu errichten. Bei der Planung und Errichtung der Schulgebäude ist außerdem sicherzustellen, dass Aula, Fachkabinette und Sportanlagen außerhalb der Schulzeiten durch die Stadtteilarbeit 2 mitgenutzt werden können. Die Akteure der Stadtteilarbeit sind bei der Planung miteinzubeziehen. Zusätzlich wird eine Ein-Feld-Halle (405m<sup>2</sup>) für die außerschulische Nutzung vorgesehen.**
- l) Zur Abdeckung zusätzlicher Bedarfe für den 12-jährigen AHRBildungsgang wird die Einrichtung von Hybridzügen an den Potsdamer Gesamtschulen geprüft und bei bestehendem Bedarf, mit einem entsprechenden Votum der Schulkonferenz umgesetzt.

- 3) Bis zur Errichtung der Kapazitäten in der Sekundarstufe I (2 f., g., i., j., k.) sind in Abstimmung mit den weiterführenden Schulen der Landeshauptstadt Potsdam Übergangslösungen zu realisieren.
- 4) Die Zügigkeiten in Klassenstufe 1 werden dementsprechend wie folgt festgelegt.

Schule	Zügigkeit lt. SEP 2014/2020	Zügigkeit lt. SEP 2021/2026	Schuljahr
Grundschule Ludwig Renn (2)	3	3	unverändert
Grundschule (3), Bornstedter Feld	3	3	unverändert
Grundschule Hanna von Pestalozza (6)	2	2	unverändert
Regenbogenschule (7)	2	3	2021/2022
Grundschule Max Dortu (8)	2	2	unverändert
Grundschule Bornim (11)	2	2	unverändert
Gerhart-Hauptmann-Grundschule (12)	2	2	unverändert
Grundschule Bruno H. Bürgel (16)	3	3	unverändert
Schule Am Jungfernsee (17)	3	3	unverändert
Rosa-Luxemburg-Schule (19)	4	4	unverändert
Grundschule am Priesterweg (20)	3	3	unverändert
Zeppelin-Grundschule (23)	3	3	unverändert
Eisenhart-Schule (24)	2	2-3 [1]	2021/2022
Karl-Foerster-Schule (25/26)	4	4	unverändert
Waldstadt-Grundschule (27)	3	3	unverändert
Goethe-Grundschule (31)	2	2-3 [2]	unverändert
Schule am Griebnitzsee (33)	2	2	unverändert
Grundschule am Humboldttring (37)	2-4	3-4 [3]	2023/24
Weidenhof-Grundschule (40)	3	3	unverändert
Grundschule Heinrich-Mann-Allee (43)	0	3	2021/2022
Grundschule Am Pappelhain (36/45)	5[4]	3-4	unverändert
Grundschule am Filmpark (47)	0	3	2023/2024
Grundschule Krampnitz (48)	0	3	2024/2025
Grundschule Im Kirchsteigfeld (56)	3	3	unverändert
Montessori-Oberschule (22)/ Primarstufe	2	2	unverändert
Oberschule Theodor Fontane (51)/ Primarstufe	3	3	unverändert
Schulzentrum am Stern / Primarstufe	2	2	unverändert
Schule am Schloss / Primarstufe	0	2	2029/2030

[1] temporäre Erweiterung der Eisenhart-Schule um einen Zug.

[2] Bis zur Fertigstellung der Grundschule am Filmpark (47), danach 2 Züge.

[3] Bis zur Fertigstellung der Grundschule am Filmpark (47), danach 3 Züge.

[4] Bis zur Fertigstellung der Grundschule am Standort Oberschule Pierre de Coubertin, danach 3-4 Züge.

- 5) Die Zügigkeiten in Klassenstufe 7 werden dementsprechend wie folgt festgelegt.

Schule	Zügigkeit lt. SEP 2014/2020	Zügigkeit lt. SEP 2021/2026	Schuljahr
Käthe-Kollwitz-Oberschule (13)	2	2	unverändert
Montessori-Oberschule (22)	2	2	unverändert
Oberschule Theodor Fontane (51)	3	3	unverändert
Voltaire-Gesamtschule (9)	5	5	unverändert
Schule am Schloss (28)	3-4	6 <sup>[5]</sup>	2027/2028
Schulzentrum am Stern (29)	5	5	unverändert
Gesamtschule Leonardo-da-Vinci (32)	5	5	unverändert
Gesamtschule Peter-Joseph-Lenné (38)	4	4	unverändert
Friedrich-Wilhelm-von-Steuben-Gesamtschule (46)	5	5	unverändert
Sportschule Potsdam Friedrich Ludwig Jahn (55)	4-5	4-5	unverändert
Gesamtschule am Standort Schilfhof (49)	4-5	5	unverändert
Humboldt-Gymnasium (1)	4	4	unverändert
Hermann-von-Helmholtz-Gymnasium (4)	4	4	unverändert
Hannah-Arendt-Gymnasium (5)	3	3	unverändert
Bertha-von-Suttner-Gymnasium (21)	3	3	unverändert
Leibniz-Gymnasium (41)	5	5	unverändert
Einstein-Gymnasium (54)	4	4	unverändert
Neubau Gymnasium Pappelallee	0	2-4 <sup>[6]</sup>	2024/2025
Neubau Gesamtschule Waldstadt Süd (34)	0	6	2026/2027
Neubau Gymnasium Schlaatz (35)	3	4	2028/2029
Neubau Gymnasium Birnenplantage Neu Fahrland	0	4	2029/2030

[5] Nach erfolgten Umzug an den Standort Krampnitz.

[6] Bis zur Fertigstellung des massiven Schulbaus am Standort Pappelallee, danach 4 Züge.

- 6) In Verbindung mit ergänzenden Maßnahmen zur integrierten Kita- und Schulentwicklungsplanung wird die Verwaltung beauftragt:
- a) eine Planung zur Errichtung einer zusätzlichen Modulanlage für schulische Nutzung im Potsdamer Süden zu erarbeiten. Die Anlage soll als Ausweichobjekt für die Komplettsanierung von Schulstandorten genutzt werden. Eine entsprechende Beschlussvorlage ist der SVV schnellstmöglich vorzulegen.
  - b) eine Planung für die Komplettsanierung der Weidenhof-Grundschule (40) sowie der Montessori-Oberschule (22) in der Laufzeit des IKSEP 2021-26 zu erarbeiten. Die Sanierung der Weidenhof-Grundschule ist dabei zeitlich auf die Errichtung des Sportforums Schlaatz abzustimmen und nach Möglichkeit gleichzeitig durchzuführen. Die Planung soll der Stadtverordnetenversammlung schnellstmöglich zur Beschlussfassung vorgelegt werden.
  - c) mit der PRO Potsdam eine Planung zur Sanierung der

Sportschule „Friedrich-Ludwig-Jahn“ (55) zum nächstmöglichen Zeitpunkt zu erarbeiten und umzusetzen. Ggf. erforderliche Finanzierungsmaßnahmen sind der SVV zum Beschluss vorzulegen.

d) mit der Universität Potsdam und dem Land Brandenburg Gespräche zur Realisierung des Projekts „Universitätsschule“ aufzunehmen. Ziel ist die Erarbeitung eines genehmigungsfähigen Konzepts, die Ermittlung und Bereitstellung von Flächen, ggf. durch das Land und die Erarbeitung eines Zeitplans zur Errichtung. Ein Errichtungsbeschluss ist der SVV nach Abschluss der Planungen ggf. vorzulegen.

e) für die Verlagerung der Bildungsgänge des OSZ I verschiedene Szenarien zu prüfen und mit den beteiligten Akteur\*innen, dem MBSJ sowie den angrenzenden Landkreisen abzustimmen. In die Prüfung einzubeziehen sind die Verlagerung von Bildungsgängen auf die bestehenden OSZ II & III, die Integration einzelner Angebote in den Neubau der Förderschule am Standort Waldstadt Süd oder alternativen Standorten sowie die Verlagerung von Angeboten an Oberstufenzentren in den an die LHP angrenzenden Landkreisen. Der Vorschlag ist der SVV zum Beschluss vorzulegen.

f) im Kontext der vollstationären klinischen Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit psychischen und psychiatrischen Erkrankungen die Etablierung einer eigenständigen Klinikschule im Planungszeitraum in Kooperation mit dem staatlichen Schulamt zu forcieren. Damit soll die schulische Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit psychischen Erkrankungen in längerfristiger stationärer Behandlung weiter verbessert werden. Derzeit wird bereits eine Kapazität von 55 Plätzen benötigt, diese wird künftig auf ca. 65-80 ansteigen.

g) zur Umsetzung des Aktionsplanes kinder- und jugendfreundliche Kommune nach der probeweisen Öffnung der Schulhöfe der Grundschule am Kirchsteigfeld und der Schule am Bornstedter Feld nach einem Jahr das Ergebnis im Ausschuss für Bildung, Jugend und Sport vorzustellen. Im Anschluss an den Bericht der Verwaltung soll ein Plan für die schrittweise Öffnung weiterer Schulhöfe für Kinder und Jugendliche vorgelegt werden.

h) in der IKSEP 2021 bis 2026 bei der Darstellung der investiven Maßnahmen an den einzelnen Schulen die geplanten Investitionen zur Herstellung der Barrierefreiheit und der geplante Zeitpunkt ihrer Herstellung mit darzustellen. Des Weiteren sollen die Schulen gekennzeichnet werden, in denen die Barrierefreiheit bereits vollständig hergestellt ist. Bei Schulen, in denen aus sachlichen Gründen nicht geplant ist, die Barrierefreiheit vollständig herzustellen, soll dies kenntlich gemacht werden.

i) alle neu zu errichtenden Gesamtschulen (Waldstadt, Krampnitz) als Inklusionsschulen zu planen und zu errichten. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, für diese Schulen jeweils in Abstimmung mit der Beauftragten für Menschen mit Behinderungen und dem Beirat für Menschen mit Behinderungen ein Raumprogramm zu entwickeln und dem Bildungsausschuss vorzulegen. Das abgestimmte Raumprogramm bildet die Planungsgrundlage für den Bau der neuen Schulen.

Darüber hinaus sollen die Voraussetzungen geschaffen werden, an diesen Schulen zusätzliche Fachkräfte (z.B. Erzieher\*innen, Lerntherapeut\*innen, Schulgesundheitsfachkräfte, Logopäd\*innen oder Physiotherapeut\*innen) einzusetzen. Die Stadtverwaltung wird

**beauftragt, einen konzeptionellen Vorschlag zu erarbeiten und dem Bildungsausschuss vorzulegen.**

**j) für den Potsdamer Norden weitere Potenzialfläche für einen weiterführenden Schulstandort zu untersuchen und für eine künftige Entwicklung zu sichern.“**

- 7) Die Verwaltung wird beauftragt, das Standortnetz und die Organisationsstrukturen der drei Oberstufenzentren dahingehend zu prüfen, dass ein langfristiger Bestand und eine wirtschaftliche Auslastung erzielt wird. Insbesondere in Anbetracht der schwierigen Standortsuche für soziale Infrastruktur in der Landeshauptstadt Potsdam ist dabei auch die Verlagerung von Oberstufenzentren zu prüfen.
- 8) Die Verwaltung wird beauftragt, eine jährliche Prüfung der Prognose im Vergleich zu den Ist-Schülerzahlen vorzunehmen. In Abhängigkeit des Ergebnisses ist ggf. eine Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes gemäß § 102 Brandenburgisches Schulgesetz (BbgSchulG) vor Ablauf des Planungszeitraumes zu erstellen.

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig angenommen

18:40 Uhr Frau Becker betritt die Sitzung.

18:49 Uhr bis 18:55 Uhr Herr Wollenberg unterbricht die Sitzung.

**zu 3.2 Ruderclub Vineta bei der Ansiedlung in Krampnitz unterstützen**

**Vorlage: 21/SVV/0522**

Fraktionen DIE LINKE und Bündnis90/Die Grünen

Frau Lange bringt den Antrag ein.

Herr Gessner führt aus, dass gemäß der Mitteilungsvorlage „Wassersport Krampnitzsee, Vorlage: 19/SVV/1397“ die Landeshauptstadt Potsdam den Sport insgesamt nach vorne bringen wollen würde. Die Landeshauptstadt Potsdam würde andere Sportarten in Krampnitz ansiedeln wollen. Der Rudersport sei in der Landeshauptstadt Potsdam gut angesiedelt. Es wäre sich abschließend darauf verständigt worden, dass die Grundlagen im Bebauungsplan fachlicherseits geprüft werden. Im Rahmen des Verfahrens würde geklärt werden, was im Uferbereich möglich ist und was nicht. Der Verein würde aus wenigen Personen bestehen. Es hätte einen Ruderclub Vineta gegeben, es gebe jedoch keinen Nachfolger. Die Verwaltung könne auf privatrechtliche Verträge keinen Einfluss nehmen.

Herr Viehrig empfiehlt, den Antrag zurückzustellen oder abzulehnen.

Frau Lange macht darauf aufmerksam, dass die Fläche im Moment nicht nutzbar sei. Der Geschäftsbereich Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaft und Umwelt würde keinen Bebauungsplan machen, bis privatrechtliche Verträge vorliegen.

Herr Keller bittet darum, den Antrag dahingehend umzuschreiben, dass kein bestimmter Verein genannt wird.

Frau Becker möchte wissen, was in Krampnitz in Bezug auf eine Schwimmhalle

geplant wird. Herr Gessner antwortet, dass eine Schwimmhalle in die Prüfung aufgenommen worden sei.

19:15 Uhr Herr Keller verlässt die Sitzung.

Der Antrag wird **zurückgestellt**.

### **zu 3.3 Vorgehen zur Einführung eines kostenlosen Schüler- und Azubitickets**

**Vorlage: 21/SVV/0600**

Oberbürgermeister, Fachbereich Mobilität und technische Infrastruktur

Herr Niehoff vom Bereich Verkehrsentwicklung bringt die Mitteilungsvorlage ein.

Frau Bartelt merkt an, dass sie die Mitteilungsvorlage für verkürzt hält. Herr Dörschel kritisiert, dass ein Zeitplan für eine mögliche Realisierung nicht vorgelegt worden wäre. Herr Niehoff vom Bereich Verkehrsentwicklung führt aus, dass es der Landeshauptstadt Potsdam nicht möglich sei, alleine zu entscheiden, da es sich bei der VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH um eine übergeordnete Institution handeln würde. Eine mögliche Einführung eines kostenlosen Schüler- und Azubitickets durch das Land Brandenburg hätte die Einführung eines kostenlosen Schüler- und Azubitickets in der Landeshauptstadt Potsdam zur Folge. Die Einführung eines kostenlosen Schüler- und Azubitickets gebe es nicht ohne ein Zusatzangebot. Im Herbst 2021 würden mehr Informationen vorliegen. Es sei erforderlich, die Ergebnisse der Prüfung, die im Herbst 2021 vorliegen sollen, abzuwarten.

Die Mitteilungsvorlage wird **zur Kenntnis genommen**.

## **zu 4 Mitteilungen der Verwaltung**

### **zu 4.1 Bericht IT an Schulen**

Herr Wollenberg gibt bekannt, dass der Tagesordnungspunkt 4.1 „Bericht IT an Schulen“ aufgrund der Abwesenheit von Herrn Morgenstern-Jehia vom Fachbereich E-Government bis zur Sitzung am 07.09.2021 **zurückgestellt** wird.

### **zu 4.2 Erhöhung der Kapazitäten der städtischen Musikschule J. S. Bach**

gem. DS 21/SVV/0026

Die Direktorin der Musikschule Frau Lupuleak berichtet mit Hilfe einer Präsentation über die Erhöhung der Kapazitäten der städtischen Musikschule Potsdam „J. S. Bach“ gemäß der Vorlage 21/SVV/0026 (siehe **Anlage 1**).

Frau Lange fragt, ob in Zukunft mehr Gruppenunterricht angeboten wird. Zudem möchte sie wissen, ob eine Leistungskomponente denkbar ist. Die Direktorin der Musikschule Frau Lupuleak führt aus, dass über eine Leistungskomponente nachgedacht worden wäre. Eine Zwischenprüfung würde nicht infrage kommen, da diese die Nutzerschaft am Standort Haus 2 am Stern abschrecken würde. Es gebe nur einen geringen Prozentsatz an betroffenen Schülerinnen und Schülern. Bei einer möglichen Erweiterung des Angebots an Gruppenunterricht sei die Musikschule an den Nutzerwillen gebunden.

Frau Becker bittet um eine Auskunft zum Nutzerverhalten. Sie möchte wissen, was der Wunsch an die Stadtverordneten ist. Die Direktorin der Musikschule Frau Lupuleak führt aus, dass das Nutzerverhalten grundsätzlich treuer sei als in den Vorjahren. Allerdings sei es schwierig, unter Coronabedingungen neue Nutzerinnen und Nutzer zu binden.

Frau Lange fragt, ob es neue Standorte nur mit einem Personalaufwuchs geben wird. Die Direktorin der Musikschule Frau Lupuleak bestätigt dies.

Frau Lange fragt nach der Vorzugsvariante für einen neuen Standort. Die Direktorin der Musikschule Frau Lupuleak antwortet, dass diese Bornstedt sei.

#### **zu 4.3 Aktuelle Situation Schulentwicklungsplanung - Sachstand Baumaßnahmen**

Herr Richter informiert mit Hilfe einer Präsentation über die Fortschritte der Baumaßnahmen an Schulen und Sportstätten (siehe **Anlage 2**).

Herr Sima fragt, ob es aufgrund der Baumaßnahmen an der Friedrich-Wilhelm-von-Steuben-Gesamtschule (Gesamtschule 46) Einschränkungen für den Schulbetrieb geben wird. Herr Richter verneint dies.

#### **zu 4.4 Vorstellung der Möglichkeiten zur Aufholung des Unterrichtsstoffes**

Herr Dörnbrack vom Staatlichen Schulamt Brandenburg an der Havel stellt mit Hilfe des Schreibens „Eckpunkte zum Start ins Schuljahr 2021/22: Rahmenbedingungen für eine sichere und offene Schule“ des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport (MBS) die Möglichkeiten zur Aufholung des Unterrichtsstoffes vor (siehe **Anlage 3**).

20:05 Uhr Herr Viehrig verlässt die Sitzung.

Frau Becker möchte in Bezug auf den digitalen Unterricht wissen, welcher enger Kontakt mit den Schulen besteht. Herr Kulke möchte wissen, wie der Schwimmunterricht kompensiert wird. Er bittet darum, sich für Ferienangebote einzusetzen. Frau Lange macht auf eine Beschwerde in Bezug auf die Schulsozialarbeit an der Goethe-Grundschule (Grundschule 31) aufmerksam. Herr Dörnbrack vom Staatlichen Schulamt Brandenburg an der Havel führt aus, dass über ein Programm Geld für zusätzliche Schulsozialarbeit angeboten werden würde. In Bezug auf den Schwimmunterricht gebe es konkrete Angebote, diese wären an die Schulen weitergegeben worden. Die Schulen würden entsprechende Berechtigungsscheine ausstellen. Entsprechende Angebote seien für die Sommerferien 2021 und für die Herbstferien 2021 geplant. In Bezug auf den digitalen Unterricht würde es Fortbildungen für die Lehrkräfte geben werden. Es gebe unterschiedliche technische Standards und Personen an den Schulen.

Frau Schkölziger betont, dass sich die Eltern auch digitalen Unterricht wünschen würden. Herr Dörnbrack vom Staatlichen Schulamt Brandenburg an der Havel führt aus, dass sich die Eltern zwar auch digitalen Unterricht wünschen würden, aber im Klassenzimmer. Es sei geplant, dass die Schülerinnen und Schüler einen größeren Zeitumfang bekommen. Möglicherweise würden die Verwaltungsvorschriften zur Leistungsbewertung in den Schulen des Landes Brandenburg (VV-Leistungsbewertung) noch andere Bewertungsmaßstäbe bekommen.



**zu 5      Sonstiges**

Herr Wollenberg stellt fest, dass es keine Themen zum Tagesordnungspunkt 5 „Sonstiges“ gibt.